

JOURNAL
für
ORNITHOLOGIE.

Einundvierzigster Jahrgang.

N^o 201.

Januar.

1893.

Nachtrag

zu meinen beiden Arbeiten über die
Vögel Madeiras.

Von

W. Hartwig.

Während ich 1886 in meiner Arbeit „Die Vögel Madeiras“ in „Cab. Journ. für Ornith.“, XXXIV. Jahrg. Nr. 174 die Zahl der bis dahin auf Madeira beobachteten Vögel auf 103 Species, im Jahre 1891 aber in einer Arbeit über dasselbe Thema in der „Ornis“ von 1891 schon auf 116 Arten angeben konnte, kann ich heute (1892) in diesem Nachtrage zu meinen beiden vorhin genannten Arbeiten dieselben bereits auf 121 Arten beziffern. Im Laufe des Jahres erhielt ich nämlich die Bälge mehrerer für Madeira neuer Vögel aus Funchal zugeschiedt; es waren dies *Plegadis falcinellus* (Lin.), *Phalaropus fulicarius* (Lin.), *Charadrius squatarola* (Lin.) und *Stercorarius pomarinus* Temm.

Ausserdem wurde ich durch einen Brief des Herrn J. V. Barboza du Bocage in Lissabon an Herrn Padre Ernesto Schmitz in Funchal darauf aufmerksam gemacht, dass *Corvus ruficollis* möglicherweise auf Madeira vorkäme; dies fand ich auch insofern bestätigt, als Cassin in „U. St. Expl. Exped.“ ein bei Funchal gesammeltes Stück dieser Rabenkrähe beschreibt. *Sylvia conspicillata* Marm. scheidet als „Irrgast“ aus und ist in Zukunft zweifellos als Brutvogel Madeiras aufzuführen, da ich in

dem laufenden Jahre Ei und Balg dieser Grasmücke von dort her erhielt.

Nach diesen Auslassungen führe ich nun zunächst die für Madeira neu hinzukommenden fünf Species auf, um daran weitere Mittheilungen über einige uns schon als Madeira-Vögel bekannte Arten zu reihen.

I. Ueber die für Madeira neuen Arten.

117. *Corvus ruficollis* Less., Rothhalsige Rabenkrähe. Unzweifelhaft ist diese Krähe auf Madeira gesammelt worden. John Cassin berichtet dies in „U. St. Explor. Expd.,“ Mamm. and Ornith. p. 118 mit folgenden Worten Mr. Peale's: „The specimen from which our description is taken, was shot within a short distance of the City of Funchal, in the Island of Madeira, in the month of September. It was not uncommon, but we were not so fortunate as to obtain a male.“ Die Beschreibung dieses Stückes befindet sich auf Seite 116 des genannten Werkes und die Abbildung in dem dazugehörigen Atlas, Plate V.

Dies bei Funchal erlegte Stück (♀) ist gegenwärtig, nach Cassin, im Nat. Mus. Washington City aufgestellt.

Corvus ruficollis Less. ist auf Madeira sicher nur Irrgast, nicht Brutvogel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Art von früheren Sammlern mit *Corvus corone* Lin., die ich in meinen beiden Arbeiten nur auf die Autorität E. V. Harcourt's hin als in Madeira beobachtet angab, verwechselt worden ist.

Auf *Corvus corax* Lin., *Corvus tingitanus* Irbý, *Corvus corone* Lin. und *Corvus ruficollis* Less. ist von jedem in Zukunft auf Madeira sammelnden Ornithologen sorgsam zu achten, bez. darauf, welche von diesen Arten als Irrgäste daselbst hin und wieder erscheinen. Die alten Angaben genügen diesbezüglich durchaus nicht, nur die Cassin's, in Bezug auf *Corvus ruficollis* Less., scheint mir zuverlässig zu sein.

*118. *Plegadis falcinellus* (Lin.), Sichler, Brauner Ibis. Bei Machico, an der Südost-Küste Madeiras, wurde am 24. September d. J. ein ♀ durch Herrn Pfarrer Poutes, der an dem genannten Orte sehr eifrig sammelt, erlegt. Ich erhielt diesen Balg im October zum Bestimmen zugeschiekt.

*119. *Phalaropus fulicarius* (Lin.) = *Phal. platyrhynchus* Temm., Breitschnäbeliger Wassertreter. Ein Weibchen dieser Species wurde am 16. October 1891 ganz an der Ostspitze Madeiras,

bei Ponta S. Lourenço, erlegt. Ich erhielt das Stück zum Bestimmen zugeschickt; es war ein alter Vogel, selbstverständlich im Winterkleide. Laut Anhängezettel maass der Vogel 23 cm und wog 50 gr. Schnabel schwarz; Tarsus hellgrau.

120. *Charadrius squatarola* (Lin.), Kiebitzregenpfeifer. Im August 1892 erhielt Herr Wilh. Schlüter in Halle (Saale) ein ♀ dieser Species zum Ausstopfen aus Madeira zugeschickt; es trug noch, nach briefl. Mittheilung des Herrn Schlüter, das Sommerkleid.

*121. *Stercorarius pomarinus*. (Siehe Seite 12.)

II. Neue Mittheilungen über einige Brutvögel der Inselgruppe.

Die laufenden Nummern der nun folgenden Arten sind dieselben, wie die in meiner letzten Arbeit über die Madeira-Vögel („Ornis“ 1891).

1. *Upupa epops* Lin. Der Wiedehopf wurde 1892 wieder in mehreren Stücken erlegt, bez. lebend gefangen.

2. *Micropus pallidus* (Shelley). Die fahle Thurmschwalbe ist der Madeira-Vogel, nicht *Micropus apus* (Lin.). Das ♂ dieser Art hat den weisslichen Kehlfleck grösser und etwas heller als das ♀; beide Geschlechter sind daher, wenn gleichalterig, daran nicht allzuschwer zu unterscheiden.

Der eine Vogel ist mehr, der andere weniger fahl; je nach dem Alter.

3. *Micropus unicolor* (Jard.). Die einfarbige Thurmschwalbe variirt recht bedeutend in Bezug auf Farbe. Von dem Dutzend Bälgen, welches ich allmählich aus Madeira erhielt, glich keiner vollständig dem andern. Es waren darunter tief dunkle, sowie auch ziemlich fahle; jedoch alle ohne Ausnahme besaßen oben den grünlichen Metallschimmer. Die Kehle ist bei diesem Vogel mehr, bei jenem weniger weisslich. Die Federn an Brust und Bauch sind bald mit breiteren, bald mit schmalen weissgrauen Kanten versehen.

Das einzige Ei nebst Nest, welches ich bis jetzt erlangen konnte, beschrieb ich in der „Ornis“ von 1891. Um mich nicht zu wiederholen, unterlasse ich es an diesem Orte. Doch füge ich der dortigen Beschreibung hier noch hinzu, dass es ganz die Form desjenigen von *Micropus apus* (Lin.) hat; nur ist es, selbstverständlich, kleiner.

Nest und Ei gingen in den Besitz des Herrn Dr. A. Koenig in Bonn über.

4. *Serinus canarius* (Lin.). Vom Kanarienvildling erhielt ich 1892 einen Balg (♂), welcher am 10/12. 91 bei Funchal gesammelt worden war. Er hat bedeutend mehr gelb als der typ. Canario, ist aber nach Schnabelform durchaus ein Canario. Die unteren Schwanzdecken sind einfarbig-citronengelb, während sie beim typ. Canario weissgrau, mit schwarzen Schaftflecken versehen, sind. Die Kanten an den Fahnen der Schwanzfedern sind ebenfalls citronengelb, die Fahnen der Schwanzfedern selber unten gelblich überfliegen, während die Kanten der Schwanzfedern des typ. Canario weissgrau, die Fahnen der Schwanzfedern desselben aber unten grauschwarz sind. Ich möchte den Vogel für eine Kreuzung zwischen *Serinus canarius* und einer anderen nahe stehenden Species halten; diese letztere könnte dann nur ein entschlüpfter Käfigvogel gewesen sein. Sehr grosse Aehnlichkeit hat dieser Bastard mit einem solchen von *Chrysomitris citrinella* (Lin.) \times *Serinus canarius* (Lin.), wie ihn unser Mus. für Naturk. besitzt, und welchen ich durch die liebenswürdigen Bemühungen des Herrn Dr. Reichenow, dem ich dafür hier meinen besten Dank ausspreche, mit meinem Stücke vergleichen konnte. Doch ist die Verbastardirung zwischen den genannten beiden Arten ausgeschlossen, da *Chrysomitris citrinella* weder im Freien, noch auch als Käfigvogel auf Madeira vorkommt.

Ist der Balg dennoch nicht der eines Bastardes, so kann er nur eine individuelle Variation sein.

7. *Fringilla madeirensis* Sharpe. Vom Madeirafinken erhielt ich im Herbst 1891 den Balg eines noch nicht ganz flüggen Jungen (♂); dieses war am 20. Juli 1891 dem Neste entnommen worden, und zwar bei Porto da Cruz an der Nordost-Küste der Insel.

Da ich selber den Madeirafinken im Jahre 1886 in den ersten Apriltagen schon brütend fand, in den Jahren 1889 und 90 aber Eier, die Anfangs Juni gesammelt worden waren, erhielt, so dürfte die Brutzeit des Vogels, je nach der Höhenlage, reichlich 3 Monate, nämlich vom April bis in den Juli hinein, dauern.

10. *Anthus bertheloti* Bolle. Der „Correcaminho“ ist, laut Mittheilung des Herrn Constantino Cabral, sehr häufig auf den Selvagens.

Im Späthherbste d. J. 1891 erhielt ich abermals Bälge dieses Piepers aus Madeira.

11. *Regulus madeirensis* Harc. Der „Bisbis“ steigt mitunter bis zum Meeresufer hinab. So wurde z. B. am 23/12. 91 in Machico ein lebendes Stück (♂ ad.) des Vogels gefangen und Herrn Pfarrer Pontes daselbst übergeben.

15. *Strix flammea* Lin. Im Herbste 1891 erhielt ich wieder verschiedene Bälge der Schleiereule, darunter ein Dunenjunges; dieses war am 28. Juli 91 bei S. Gonçalo, ein paar Kilometer östlich von Funchal, dem Neste entnommen worden. Ein Balg aus S. Martinho, 1 Kilom. westlich von Funchal, welchen ich im April 1892 erhielt, war von auffallend heller Färbung: die Brust fast weiss, mit zartem Rostgelb überflogen; die Perlflecke darauf nur in geringer Zahl vorhanden.

20. *Columba trocaz* Hein. Ueber die Madeirataube kann ich neue Mittheilungen hauptsächlich nur nach Angaben des Herrn Ernesto Schmitz machen.

Das einzige bis jetzt genauer untersuchte Nest dieser Taube befand sich auf einem Wachsbeerenbaume (*Myrica faya* Ait.), in einer Höhe von 9 Metern auf der Gabelung eines Astes lose aufsitzend. Es war 30 cm hoch und hatte am oberen Rande 30 cm im Durchmesser, nach der Basis zu sich verjüngend; eine Nestmulde war kaum vorhanden. Die Baustoffe bestanden aus dürren Reisern, hauptsächlich aus solchen der *Erica scoparia*; diese Reiser waren etwa von Federkielstärke. Das Nest war sehr locker gebaut. Im Neste befand sich nur ein Ei; es wurde demselben entnommen. Nach 14 Tagen wurde ein zweites frisches Ei demselben Neste entnommen, nach abermals 14 Tagen das 3. Ei. Darauf wurde das Taubenpaar erlegt und das Nest zerstört. Die Leute, welche dabei waren, behaupteten, stets lege die „Trocaz“ nur ein Ei, aber verschiedene Paare benützten dasselbe Nest. Andere wieder behaupten, sie hätten ein Paar junger Tauben aus einem Neste genommen. So wissen wir also auch heute noch nichts Bestimmtes über die Anzahl der Eier (1 oder 2), woraus das Gelege der Madeirataube besteht; doch scheint die Ansicht die richtige zu sein, dass sie nur ein Ei legt.

Die Maasse dreier Eier, welche ich schliesslich hier noch mittheilen will, sind folgende: 48×30 mm, 49×30 und 50×31 . Das Ei ist also sehr länglich, dabei walzig. Korn und Glanz ähnlich dem des Eies der *Columba livia*. Die Schale ist rein kalkweiss, mit einem Stich ins Bläuliche. Das Eidotter ist fast dunkelgelb.

Die Iris der jungen Trocaz ist hell-strohgelb.

Am 11. Januar 92 wurde eine junge Madeirataube bei Porto da Cruz während kalten Wetters lebend gefangen. Am 21/2. 91 erhielt Herr E. Schmitz ebenfalls eine lebende junge Taube. Mitte August 91 wurde ein Ei dem Neste entnommen. Im November 91 wurden ebenfalls Eier der Trocaz gesammelt. Daraus dürfte sich wohl ergeben, wie ich schon in der „Ornis“ von 1891 erwähnte, dass diese Taube fast zu jeder Jahreszeit zur Brut schreitet.

21. *Columba livia* Lin. Das erste Junge der Felsentaube wurde 1892 am 23. März bei Cabo Garajao, etwa 5 Kilometer östlich von Funchal, dem Neste entnommen; im April erhielt ich dasselbe zugeschiedt. Am 24. April 1891 hatte ich 2 Eier der Wildtaube Madeiras erhalten; sie waren kaum von den Eiern unserer Haustaube zu unterscheiden.

+ 24. *Scolopax rusticula* Lin. Am 25. August 1891 erhielt ich abermals einen Balg (juv.) der Waldschnepfe zugeschiedt, welcher am 12. Juli 91 bei S. Vincente, an der Nordküste der Insel, gesammelt worden war. Im Ganzen hatte ich bis jetzt vier Bälge des Vogels in der Hand; alle glichen fast vollständig dem Vogel Mitteleuropas.

+ 25. *Puffinus anglorum* (Temm.). Der nordische Sturmtaucher führt auf Madeira, ausser „Boeiro“, bei den Fischern auch noch den Namen „Pintelho“. Der Herr Pfarrer von Curral sammelte am 4. Juni 92 zwei Nestjunge des Boeiro und zwar bei Paio dos Patagarros, in der Mitte der Insel. Diese Lokalität hat also vom Vogel selber den Namen, da der sagenhafte Unglücksvogel, der Schrecken der abergläubischen Madeirensen, „Patagarro“ oder auch „Estrapagado“, welcher in dunklen Frühlingsnächten von den Bergen zur See hernieder kommen soll, während er ein Geschrei, ähnlich wie Patagarro oder Estrapagado, erschallen lässt, nichts anderes als *Puffinus anglorum* ist. Dieses Geschrei ist wahrscheinlich der Paarungsruf des Vogels.

Schon am 28. April 1892 hatte Herr E. Schmitz von den Desertas 4 Nestjunge des Boeiro erhalten und Tags darauf einige von Ilheo da Cal.

Die Haupt-Brutzeit des Vogels fällt also wohl in die Monate März und April.

+ 26. *Puffinus kuhli* Boie. Vom Mittelmeer-Sturmtaucher erhielt ich am 25. August 1891 zwei Bälge (♂ und ♀); sie stammten beide

von Porto Santo. Ganz besonders häufig, oder besser: in grossen Mengen, brütet der „Cagarra“ auf den Selvagens, einer unbewohnten Inselgruppe zwischen Madeira und den Canaren. Diese öden Felsen-Eilande gehören einem Herrn aus Funchal, Namens Constantino Cabral. Nutzen zieht der Eigenthümer der Inselgruppe fast nur aus der grossen jährlich hier von ihm erbeuteten Menge von Cagarras. Im Durchschnitt werden auf der Inselgruppe jährlich etwa 20,000 Vögel dieser Art getödtet. Dieselben werden, eingesalzen, nach Funchal geschafft, um von der ärmeren Bevölkerung Madeiras gegessen zu werden. Auch ihr Oel und ihre Federn werden benutzt.

Am 30. October 1891 kehrte Herr Const. Cabral, laut „Diario“ (Zeitung Funchals), von der Cagarra-Jagd auf den Selvagens nach Funchal zurück; er brachte u. a. mit: 43 Tonnen Cagarras, 17 Fass Cagarra-Oel, 14 Ballen Cagarra-Federn.

Herr Cabral berichtete Herrn E. Schmitz, den ich gebeten hatte, über die Cagarra-Jagd genauere Erkundigungen einzuziehen, u. a. noch Folgendes:

Die Cagarras sind gar nicht scheu; manchmal muss man sie mit den Füssen stossen, damit sie aus dem Wege gehen, oder sie fliegen nur eben auf, um sich sofort wieder niederzulassen. Im Hintergrunde einer geräumigen Höhle hatten einige Vögel ihr Nest. In dieser Höhle schliefen die Leute, 18 an der Zahl, kochten, plauderten etc.; dies alles hielt die Vögel nicht ab, zwischen den Leuten hindurch mit ausgebreiteten Flügeln aus den Nestern ins Freie, und umgekehrt, zu spazieren.

Der Ertrag des Jahres 1891 ist nur etwas über 18,000 Stück Cagarras gewesen, während der Besitzer auf reichlich 20,000 Stück gerechnet hatte.

Schliesslich theile ich die Maasse von 15 Cagarra-Eiern mit; es sind dies folgende: 76×50 , 76×48 , 75×50 , 77×53 , 78×52 , 75×51 , 74×52 , 77×50 , 80×50 , 79×50 , 73×50 , 77×49 , 72×51 , 76×52 und 78×51 mm. Das letzte Ei (78×51 mm) stammte von den Selvagens, während alle anderen auf den Desertas gesammelt wurden.

† 27. *Puffinus obscurus* Vieill. Die drei Bälge des kleinen Sturmtauchers, welche ich besass, und wovon jetzt ein Pärchen im Besitze unseres Museums für Naturkunde ist, stammen von den Desertas. Sie haben die Innenfahnen der Handschwingen weisslich, bis weiss; die weissliche Farbe geht nämlich von der

Spitze nach der Basis der Feder zu allmählich in Weiss über. Es dürften diese drei Desertas-Bälge zu der Form *Puffinus assimilis* Gould gehören. Ich hatte leider nie einen *Puff. obscurus* Vieill. in der Hand, um vergleichen zu können.

Am 6. März 1892 erhielt Herr Ernesto Schmitz von Ilheo de baixo, in unmittelbarer Nähe von Porto Santo gelegen, 6 lebende *Puff. obscurus* (bez. *Puff. assimilis*), welche ebenfalls, nach brieflicher Mittheilung des genannten Herrn, die untere Hälfte der Innenfahnen der Handschwingen weisslich, bez. weiss, hatten. Danach würden auch diese 6 Stücke Porto Santo-Vögel zu *Puff. assimilis* Gould gehören.

Mr. W. R. Ogilvie Grant behauptet, nach nochmaliger Durchmusterung seiner bei Madeira gesammelten Bälge, dass die Porto Santo-Vögel nur *Puff. obscurus*, die von Deserta Grande aber *Puff. assimilis* Gould seien; er sagt im „Ibis“ von 1891, p. 469: „. . . . the Porto Santo birds only are *P. obscurus*, while those from Deserta Grande are *P. assimilis* Gould, originally described (P. Z. S. 1837, p. 156) from New South Wales.“

Die 6 Porto Santo-Bälge des Herrn E. Schmitz gehören zur Form *P. assimilis* Gould, die Porto Santo-Bälge Mr. Grant's aber zur Form *P. obscurus*; demnach kommen also bei Porto Santo beide Formen des kleinen Sturmtauchers vor. Aehnlich könnten auch die Verhältnisse bei den Desertas liegen; dann würden beide Formen bei der ganzen Madeira-Inselgruppe vorkommen. Daraus aber könnte sich dann schliesslich noch ergeben, dass beide Formen sich nicht streng trennen lassen.

Es ist sehr erwünscht, dass jeder Ornithologe, welcher in Zukunft auf der Madeira-Inselgruppe sammelt, eifrigst auf beide Formen an jedem Orte der Insel fahnde.

Ich finde übrigens weder in Gould's „Birds of Australia“, Vol. VII p. 59, noch auch in den „Proc. Zool. Soc.“, part. V (1837) p. 156, woselbst Gould seine Species *Puff. assimilis* aufstellt, eine Bemerkung über die Farbe der Innenfahnen seines *Puff. assimilis*. Auch ist Gould selber nicht sehr davon überzeugt, dass diese von ihm aufgestellte Species eine gute sei.

Die Maasse von 18 Eiern des *Puffinus obscurus* Vieill (bez. *Puff. assimilis* Gould) sind folgende: 52 × 34, 48 × 33, 50 × 36, 53 × 34, 50 × 35, 53 × 35, 51 × 34, 52 × 35, 50 × 34, 50 × 33, 50 × 34, 45 × 34, 52 × 35, 50 × 34, 51 × 35,

50 × 33, 51 × 34 und dazu das Maass des Eies, welches ich in der „Ornis“ von 1891 beschrieb: 48 × 35 mm.

+ 28. *Thalassidroma leachi* Temm. Noch am 4. und 10. September 1892 erhielt Herr E. Schmitz je 2 junge gabelschwänzige Sturmschwalben, mit mehr oder weniger Flaum, von den Desertas. Das erste Junge wurde in diesem Jahre auf Ilheo de baixo schon am 25. März lebend dem Neste entnommen. Die Brutzeit des Vogels scheint sich also über einen grossen Theil des Jahres auszudehnen, wengleich angenommen werden kann, dass die Jungen erst ziemlich spät den Flaum verlieren.

Der junge Vogel hat die Aussenfahne der Schwingen weissgrau.

+ 29. *Thalassidroma bulweri* Gould. Am 10. September d. J. erhielt Herr E. Schmitz 4 junge Vögel der Tauben-Sturmschwalbe, welche noch mit mehr oder weniger Flaum bedeckt waren.

Auch diese Sturmschwalbe dehnt also ihre Brutzeit scheinbar bis in den Sommer hinein aus.

30. *Larus cachinnans* Pall. Gelbfüssige Silbermöven erhielt ich im Spätherbste 1891 und im Frühjahr 1892 drei Stück; es waren:

1) ♀, gesammelt am 14/10. 91 bei Funchal. Iris hellgelb; Tarsus gelb mit etwas roth; Länge 60 cm.

2) ♂ juv., gesammelt vom Padre Herrn Pontes am 4/1. 92 bei Machico; Länge 60 cm.

3) ♀ juv., gesammelt bei Funchal am 21/3. 92; Länge 55 cm.

Larus cachinnans Pall. wird in Madeira mitunter gezähmt auf dem Hofe gehalten.

32. *Sylvia conspicillata* Marm. Die Brillengrasmücke ist nun doch Brutvogel auf Madeira. Ich erhielt im Frühjahr 1892 einen Balg (♂ juv.) und ein Ei (siehe „Zeitschrift für Oologie“ 1892, p. 19) dieses Vogels. Der Balg wurde am 3/2. 92 bei Estreito, einem 7 Kilom. westlich von Funchal gelegenen Gebirgsdorfe, gesammelt. Das Ei entstammte einem Gelege von 5 Eiern; es war ebenfalls bei Estreito gesammelt worden. Es misst 17 × 13 mm und ist von typ. Zeichnung und Farbe. Jetzt im Besitz unseres Museums für Naturkunde.

Die Gebirgsbewohner Madeiras haben auch einen specifischen Namen für die Brillengrasmücke; sie nennen sie „Rapassaió“.

Mit der Brillengrasmücke erhöht sich die Zahl der Brutvögel Madeiras auf 32 Arten.

Da ich während meiner Anwesenheit auf Madeira, von Januar bis Ende April 1886, nie von der Brillengrasmücke einen Ton hörte, noch sie je zu Gesichte bekam, so oft ich auch an für sie geeigneten Orten auf sie fahndete, glaubte ich ihr Vorkommen als Brutvogel daselbst bestreiten zu müssen, obwohl E. V. Harcourt sie als solchen schon 1853 in „Ann. and Mag.“ N. H. Nr. 67 anführte. Jedenfalls ist sie nicht häufig.

III. Neue Mittheilungen über einige Irrgäste und Zugvögel Madeiras.

Von den mit * versehenen Arten wurden mir seit dem Herbst 1891 die Bälge zum Bestimmen übermittelt.

35. *Merops apiaster* Lin. Herr Wilh. Schlüter in Halle (Saale) erhielt im August d. J. ein ♂ des Bienenfressers, wie er mir brieflich mittheilte, zum Ausstopfen zugeschickt. Früher konnte ich den Vogel nur auf die Autorität E. V. Harcourt's als Irrgast Madeiras anführen, da keine neuere Beobachtung vorlag.

* 39. *Alauda arvensis* Lin.. Einen sehr zerschossenen Balg der Feldlerche schickte mir Herr Pfarrer E. Schmitz in diesem Frühjahr zum Bestimmen zu; er war am 23/1. 92 bei S. Martinho, nicht weit von Funchal, gesammelt worden.

Lerchen scheinen häufiger auf Madeira zu erscheinen, da die Landleute einen eigenen Namen für die Vögel besitzen; sie nennen sie „Lavercas“ oder auch (häufiger) „Alabertas“.

+ * 49. *Saxicola oenanthe* (Lin.). Vom Steinschmätzer erhielt ich im Herbst 1892 abermals einen Balg (♀) aus Madeira zugeschickt; er war am 15/9. 92 bei S. Gonçalo, einige Kilometer östlich von Funchal, gesammelt worden. Es ist dies das 2. Stück dieser Species, welches auf Madeira gesammelt wurde.

* 62. *Turtur communis* Selbey. Im October d. J. erhielt ich einen 2. Balg (♀) der Turteltaube aus Madeira; es war der eines jungen Vogels und von auffallend heller Färbung. Der Balg wurde am 24/9. 92 von Herrn Pfarrer Pontes bei Machico gesammelt.

+ * 66. *Tringa subarcuata* (Güld.). Einen Balg (♂ im Herbstkleide) des bogenschnäbligen Strandläufers erhielt ich im October 1892; er war am 22/9. 92 bei Machico von Herrn Padre Pontes gesammelt worden.

+ * 78. *Vanellus capella* J. C. Schöff. Im Januar 1892 erhielt ich den zweiten Balg (♀) unseres Kiebitzes aus Madcira zuge-

schickt; er war am 6/12. 91 von Herrn Pontes bei Machico gesammelt worden. Ausser diesem Stück wurden seit Anfang 1892 noch mehrere Vögel theils erlegt, theils lebend beobachtet.

+ *82. *Crex pratensis* Bechst. Den ersten Balg (♂) des Wachtelkönigs erhielt ich zu Anfang d. J. Der Vogel war lebend am 4/12. 91 bei Calheta, ganz im Westen Madeiras, in einem Brombeerstrauche gefangen worden.

*85. *Gallinula chloropus* (Lin.). In diesem Jahre erhielt ich abermals aus Madeira einen Balg (♂) des grünfüssigen Teichhuhns; es war am 24/11. 91 bei Machico gesammelt worden.

+ *86. *Fulica atra* Lin. Vom schwarzen Blässhuhn erfahre ich durch Herrn Pfarrer E. Schmitz, dass es auf Madeira mitunter gezähmt auf den Höfen, in Gesellschaft von Haushühnern, gehalten wird. Es scheint also nicht zu selten der Insel Besuche abzustatten.

*93. *Ardetta minuta* (Lin.). Von der Zwergrohrdommel erhielt ich im August 91 einen zweiten Balg (♀); er war am 27. Juli 1891 auf Porto Santo gesammelt worden.

+ 101. *Sula alba* Meyer und Wolff. Vom Basstölpel erhielt Herr Wilh. Schlüter in Halle, wie er mir schrieb, im December 1891 ein jugendliches Stück, im gefleckten Kleide, von Herrn E. Schmitz zum Ausstopfen für dessen Museum zugeschickt. Auch Herr E. Schmitz hat mir dieses später briefl. mitgetheilt. Bis dahin musste uns, bezüglich des Vorkommens des Basstölpels auf Madeira, die Autorität E. V. Harcourt's genügen, da in neuerer Zeit der Vogel nicht beobachtet worden war.

+ *104. *Oestrelata mollis* (Gould). Ich erhielt im August 1891 zwei Bälge (♂ et ♀) dieser Art aus Madeira. Sie waren beide am 22/7. 91 auf den Desertas gesammelt worden.

Ausser den 7 Stücken von *Oestr. mollis*, welche bis Ende 1891 bei Madeira erlegt worden waren (s. meine Arbeit in der „Ornis“ von 1891), wurden seitdem schon wieder mehrere Exemplare dasselbst gesammelt.

Die dunkle Farbe der Oberseite ist bei einem Stücke heller, bei einem anderen intensiver; einmal zieht sich die dunkle Farbe weiter, das andere Mal weniger weit nach unten. So variirt der Vogel nicht ganz unbedeutend in der Farbe; es ist aber dieses Variiren kein Geschlechtsunterschied, da es bei beiden Geschlechtern stattfindet.

*109. *Larus ridibundus* Lin. Einen Balg (♂) der Lachmöve

erhielt ich im April d. J. aus Machico, woselbst er vom Pfarrer Herrn Pontes am 10/2. 92 gesammelt worden war.

+ *110. *Rissa tridactyla* (Lin.). Die Fischer Madeiras haben für die dreizehige Möve zwei Benennungen; es ist dies wohl ein Zeichen für die Häufigkeit ihres Vorkommens auf den Gewässern der Insel. Der junge Vogel, mit schwarzem Schnabel, wird von ihnen „Freira“ genannt, dagegen der alte, mit grünem Schnabel, „Gavina“.

Manche Fischer Madeiras bezeichnen jedoch, wie es scheint, mit „Freira“ *Oestrelata mollis* Gould. —

Von den bis jetzt auf Madeira beobachteten 121 Vogelarten sind, wie ich schon zu Anfang dieser Arbeit bemerkte, 32 Arten Brutvögel und 89 Arten Irrgäste oder Zugvögel. Wieviel von den letzteren Durchzugs-, wieviel Wintervögel sind, lässt sich zur Zeit noch nicht angeben.

Nachdem in den letzten Jahren der Sammeleifer auf Madeira rege geworden, wurden wir mit verhältnissmässig vielen neuen und werthvollen Beobachtungen beschenkt. Hoffentlich hält dieser Eifer, zum Nutzen der Wissenschaft, noch recht lange an! —

+ *121. *Stercorarius pomarinus* Temm., Mittlere Raubmöve. Am 16. 11. 92 erhielt ich einen Balg (♂ juv.) dieser Species zum Bestimmen aus Madeira zugeschickt. Brieflich theilte mir dann Herr E. Schmitz noch mit, dass 2 Vögel dieser Art bei Funchal in diesem Herbste erlegt wurden.

Damit wächst die Zahl der bis heute auf Madeira beobachteten Vogelarten auf 121.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [41_1893](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Waldemar

Artikel/Article: [Nachtrag zu meinen beiden Arbeiten über die Vögel Madeiras. 1-12](#)